

Schmiede. Erste Erwähnung 1491. 1496 Bgmb. 19^b: *den rosßartzet zu Saxenhusen uff eyn alten orfridden ußlaisßen*. Vgl. Kriegk, Bgt. I, 15f.

roßknecht, Pferdeknecht. 1368/72 Bdb. Ne. 28^b: *Peder der r.*; außerdem 1388/9: *Wigel Wamsal, r.*

roßtuscher, *roßduscher*, Unterkäufer im Pferdehandel. Zuerst 1332 UB. II, 425 (23); in den Bdb. von 1346 ab regelmäßig; Höchstzahl 10 (1359); BV. 1387: 15, 1440: 8. Ordnung aus der Zeit um 1360 im Gb. 1^a Bl. 36: *Um die rosthuzere han unse herren gemacht, das die rosthuzere, he sie wirt odir gast, nicht me zue undirkouffe sullin nemen dan von dem phunde vyer heller uzwendig der mezse und in der mezse sehs heller usw.* Die R. waren z. T. Einheimische, z. T. Fremde. 1373 sind ihrer im Gb. 1 Bl. 12^b 9 verzeichnet. Sie hatten in der Messe den vierten und außer derselben den dritten Pfennig an die Stadt abzugeben. Dienstanweisungen im Eidbuch A. Bl. 16^bff. B Bl. 39^bff. Oft als NG., z. B. 1403 Grb. 73^a: *Conze glasir, der r.* Vgl. „Bevölkerung“ I, 129.

roszunderkeufer, der Unterkäufer im Pferdehandel = *roßtuscher*; nur 1475 Bdb. Ne. 41^a: *George von Nyede, r.*

rotschmit, Rotschmied, Kupferschmied. Grb. um 1500 Fi.

rottmeister, Befehlshaber der Rotten beim städtischen Aufgebot. Ordn. von 1382 im Gb. 3 Archiv VII, S. 159. 1437/8 Bgmb. 71^a: *den rottmeistern zu befelhen, den harnesch in iren rotten zu besehen*. 1462 Bgmb. 47^a: *die r. sollen von den zunfften zu wachen nit frij sin.*

rottwechter, von den Rotten gestellte Wächter, wie es scheint, nur in Fehdezeiten. 1440 Bgmb. 57^a: *den scharwechtern sagen, daz sie den rottwechtern sagen uff sant Leonhards kirchhoff, daz sie kein ungefug tryben*. 1441 Bgmb. 1^a: *die rottewacht nachts abetun und den scharwechtern sagen, wole zuzusehen*.

rubingreber, w. -ern, der Siegelringe graviert. 1404 Grb. 87^b: *Metze rubengrebern (!)*, 1404/8 Bdb. Ne. 38^b: *Heinze r.*

rufelern, nur 1411, im Verzeichnis der Straßburger, welche die Frkf. Messe zu besuchen pflegten: *Dyne r.* Verkäuferin von Schaufeln (*ruffel*) oder Kupplerin?

rupmecher nur 1324 Bdb. Ni. 1^b: *Heilmannus rupmechere*. *ruop* ist ein verdeckter Raum in einem Schiffe, *parva domus in navi, in qua ponitur mercimonium* (Diefenbach, Gloss. 458^b). Heilmann wohnt in der Mainzer Gasse unter den Schiffern.

ruzse, *ruße*, w. -en, Schuhflicker, Altschuhmacher. 1395 Bdb. O. 16: *der ruße, der bi Waldecken alde schuwe macht*. Da sie um 1350 eine besondere Zunftordnung aufstellen (abgedruckt in m. „Bevölkerung“ I, 130f.) und ihre Erzeugnisse auf dem Markte verkaufen, so ist wohl anzunehmen, daß sie damals nicht reine Reparaturhandwerker waren. In den Bdb. von 1328 ab regelmäßig, meist 10—16; Höchstzahl 26 (1372); von 1417 ab gehen sie stark zurück; die Mehrzahl ist nun weiblichen Geschlechts, und 1488 verschwinden sie gänzlich. An die Stelle treten die *W. lepper*, *schulepper* (s. d.). Zwischen ihnen und den Neuschuhmachern gab es Grenzstreitigkeiten; das Publikum scheint zwischen beiden nie scharf unterschieden zu haben. 1359 Bdb. Sa. 41^a: *Emmerchen von Bergen, schuchword*; 1361 heißt derselbe *Emmerich ruzse*; 1362 O. 15^b: *Conze ruzse, schuchwurte*, 1389: *Katherine ruzsen*; 1390: *Katherine schuhemechern*. Auffallend 1409 O. 59^b: *Heinze wizsgerber oder rusze*. Ratsbeschluß um 1500 (Ugb. C. 34 Ww.): *Die altrußen oder schuwelepper sollen schuwe, stieffel, soln und anders lappen, wie von alter, und ob sie zu zijten nicht zu arbeiten hetten, mugen sie pantoffeln und soln zu machen macht haben; doch das sie die nit*